

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 4 (1897)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die Fallladenstühle der Maschinenfabrik Rüti [Fortsetzung]

**Autor:** E.O.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-627382>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Kant. Gewerbeausstellung Zürich 1894  
Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896  
Silberne Medaille.

**Erscheint monatlich einmal.**

Für das Redaktionskomité:  
**E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.**

Abonnementspreis:  
**Fr. 4. — jährlich (ohne Porti).**

**Inserate werden angenommen.**

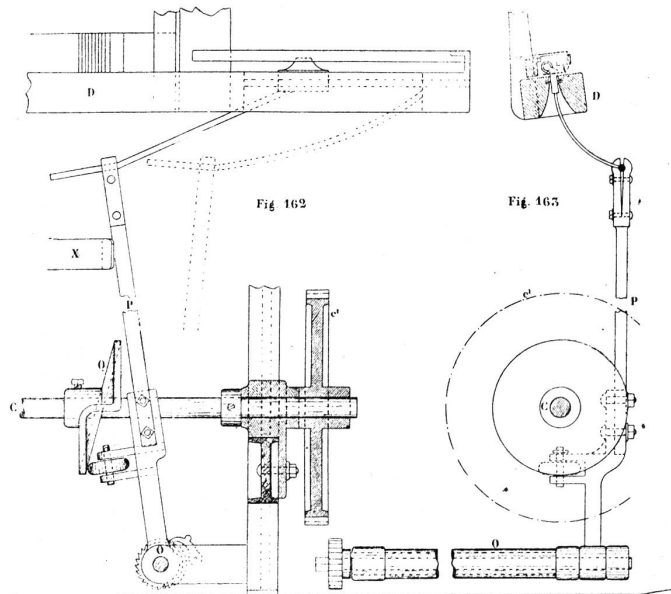
**Inhaltsverzeichnis:** Die Fallladenstühle der Maschinenfabrik Rütli (mit Zeichnungen). — Der Wechselstuhl von Benninger & Cie. (mit Zeichnung). — Gasglühlicht in den mechanischen Webereien. — Künstliche Seide. — Einiges über Seidenfärberei (Fortsetzung). — In la Bonnefontaine. — Ueber den Aufbau und die Biegsamkeit des dekorativen Musters. — Patentertheilungen. — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.

### Patentangelegenheiten und Neuerungen.

#### Die Fallladenstühle der Maschinenfabrik Rütli.

Bei den ersten Stühlen wurde der sogenannte, bei kleiner Tourenzahl vortheilhafte „Federschlag“ angewendet. Die beiden Schlagpeitschen werden abwechselnd, durch die allmählig steigenden schiefen Ebenen der, auf die Welle C<sup>1</sup> festgeschraubten Stufenscheiben (Schlagexcenter), zurückgeschoben resp. in die äusserste Stellung versetzt. Ist die Rolle der Schlagpeitsche P am höchsten Punkte der Stufenscheibe Q angelangt, so fällt dieselbe in den Einschnitt der letztern, indem dann die Spannkraft der betreffenden Feder wirkt. Die Schlagpeitsche wird gegen einen aufgespannten Lederriemen geschlagen und damit das Schiffchen durch den, durch eine dicke Schnur S verbundenen Vogel in den gegenüberstehenden Kasten geworfen. Der Vogel V, welcher in einer Führung des Kastens gleitet, greift zur Verbindung mit der Peitschenschnur in den ausgeschlitzten Kasten hinunter. Während die eine Peitsche den Schlag ausführt, gleitet die andere Peitsche mit dem Vogel langsam in die Anfangsstellung zurück.



Die Geschirrbewegungs-  
vorrichtung. Die Flügel werden durch eine Schaftmaschine mit Auf- und Niederzugsvorrichtung bewegt. Dieselbe ist

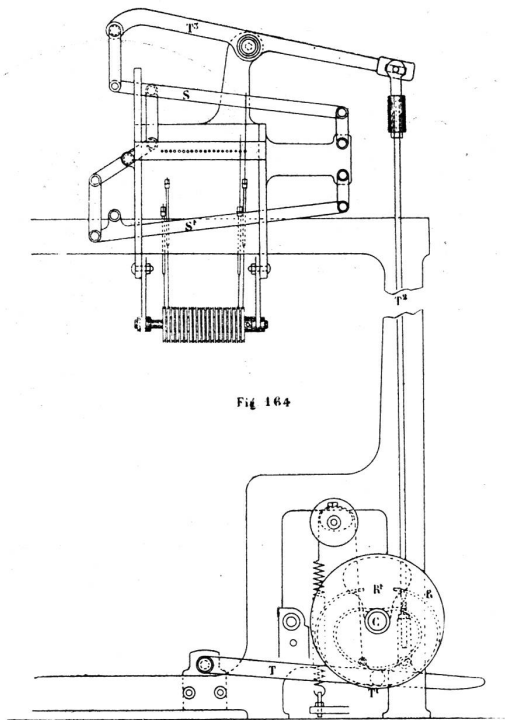


Fig 164

oben seitlich am Stuhlgestell angebracht. Sie erhält ihre Bewegung vom Tritthebel T aus. Dieser greift mit einer Friktionsrolle in die Nuth der Excenterscheibe R ein, welche auf der Triebwelle C befestigt ist. Die Verbindung des Tritthebels C mit der Maschine ist durch die regulirbare Stange T<sup>2</sup> bewerkstelligt, indem diese den Doppelhebel T<sup>3</sup> bewegt. Wird letzterer gezogen, so hebt dessen hinterer Theil den Messerhebel S, wodurch das vordere Messer die Platinen zieht, welche von aussen und unten her mit den Flügeln in Verbindung stehen und die nach der Bindung zu senken sind. Das innere Messer dagegen zieht diejenigen Platinen, welche mit den Flügeln von oben her korrespondiren und die der Bindung entsprechend zu heben sind. Da der Messerhebel und auch der Platinenboden den Drehpunkt vorn haben und hinten mehr, also scheerenartig bewegt werden, so erhalten die hintern Flügel ebenfalls mehr Bewegung. Es entsteht dadurch ein reines Fach (Schrägfach). E. O.

## Der Wechselstuhl

von

# BENNINGER & Cie.

Der Wechselapparat dieses Stuhles ist, wie beistehende „Cliché-Zeichnung“ zeigt, in jüngster Zeit einigermaßen abgeändert worden. Das Wechselgehäuse hat senkrechte Stellung erhalten, wodurch es besser im Gleichgewicht bleibt. Die Bewegung der Einstellhebel vermittelt der Zugdrähte kann nun direkt vom Kartenapparat (Cylinder) aus erfolgen, Verbindungsschnüre und Gleitrollen sind nicht mehr notwendig. Damit bei eventuellen Störungen, z. B. beim Steckenbleiben eines Schiffchens, Brüche von Bestandtheilen verhütet werden, wurde die Kastenstütze mit einer sicher funktionirenden Auslösung versehen. E. O.

